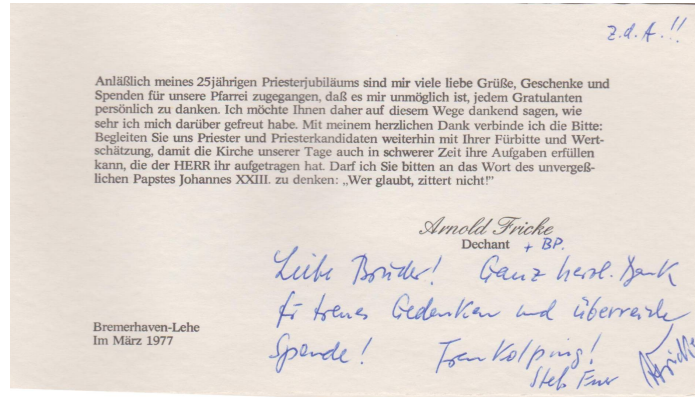


1977 DER BERZIRKSVERBAND WIRD GRÖßER

Zunächst jedoch feierte im März 1977 unser Bezirkspräses **Dechant Arnold Fricke** sein 25jähriges Priesterjubiläum.



Die nebenstehende Danksagungskarte wurde weisungsgemäß z.d.A. gelegt.

Im Jahre 1977 trat der Diözesanvorstand an den Bezirk heran mit dem Ansinnen, 3 Nordbremer und die Kolpingfamilie aus Verden dem Bezirksverband Nordsee anzugliedern.

In diversen Sitzungen in Hildesheim und Bremerhaven wurde man sich nach zähem Ringen einig, dass man wohl die Nordbremer übernehmen würde, aber Verden?

Wir hatten große Bedenken wegen der Entfernung, denn Cuxhaven und Verden liegen immerhin 150 km auseinander.

Nach weiteren und erneuten „Verhandlungen“ und Beratungen und insbesondere Drängen des **Diözesansekretärs Arnold Beelte** wurde dann doch der gemeinsame Beschluss gefasst, auch die Kolpingfamilie Verden dem Bezirksverband zuzuordnen.

Im Laufe des Jahres 1978 sollte während einer feierlichen Veranstaltung der Zusammenschluss erfolgen.

Zunächst jedoch wurde den bisherigen Mitgliedern des Bezirksverbandes das „normale“ Jahresprogramm angeboten, wobei der Familientag wegen seiner Rekordbeteiligung von 210 Personen für Schlagzeilen sorgte, wie aus dem Artikel in den Cuxhavener Nachrichten auf der folgenden Seite hervorgeht.

Im November endete die 1. Amtsperiode des neugewählten Vorstandes.

Edmund Kaune, Dechant Arnold Fricke und **Helmut Kuhangel** wurden während der Neuwahlen in ihren Ämtern bestätigt.

Niels Meinhard für Jungkolping, **Virginia Richter** als Schriftführerin, **Aloys Voelker** als Leiter der Erwachsenengruppe und **Wolfgang Huber** für den Sachbereich Ehe und Familie wurden neu gewählt.



Familientag mit über 200 Teilnehmern

Mit einem Festgottesdienst in der St. Marienkirche (Beethovenallee) begann am vergangenen Sonntag der traditionelle Familientag des Deutschen Kolpingwerkes, Bezirksverband Nordsee. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Dechant Fricke aus Bremerhaven. Anschließend fuhr die ganze „Familie“ mit großen Reisebussen zum „Waldschlößchen“ im Dobrock, wo ein gemeinsames Mittagessen vorbereitet war. Teilnehmer waren 160 Erwachsene und 45 Kinder aus den Kolpingfamilien Bremerhaven und Cuxhaven. Prominentester Gast war Diözesansekretär Arnold Beele mit Familie aus Hildesheim. Die meisten Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, den Baby-Zoo im Dobrock zu besichtigen. Das Wetter meinte es gut und trug viel dazu bei, daß der Familientag wieder ein großer Erfolg wurde. – Unser nt-„Familienfoto“ entstand vor der Abfahrt zum Dobrock. Ganz links haben sich die Mitglieder des Bezirksvorstandes gruppiert.

Diverse Veröffentlichungen in der „KI“.

Kolpingwerk		
Bezirk Nordsee		
4. 3. 78	10.00 - 16.00 Uhr	Schulungstag für Vorstandsmitglieder und Interessierte in der Gaststätte Wohlers, Frelsdorf, Referenten: KB H. Mecke und KB G. Richter

<p>DEUTSCHES KOLPINGWERK BEZIRKSVERBAND NORDSEE</p> <p>Sonntag, 30. April 1978, 20.00 Uhr Strandhalle Bremerhaven</p> <p>„TANZ IN DEN MAI“</p> <p>Es spielt die</p> <p>„HAMMOND COMBO“</p> <p>Abendkasse: DM 6,- Vorverkauf: DM 5,- (bis 23. April bei allen KF)</p>

7. Mai 1978 KOLPINGWERK

Feierstunde des Bezirksverbandes Nordsee 16.00 Uhr in St. Marien Mitte, Thema: „Bewußt Kolping leben“

1978

Gleich mehrere Ereignisse prägten das Jahr 1978, nämlich die erste Reise unseres Bezirksverbandes Nordsee in Form einer Fahrt nach Köln und Neviges am 15. und 16. Juli 1978 sowie die feierliche

Aufnahme der 4 neuen Kolpingfamilien in den Bezirksverband Nordsee.

FAHRT ZUM GRABE ADOLPH KOLPINGS

Am 15. und 16. Juli dieses Jahres unternimmt der Bezirksverband Nordsee eine Fahrt nach Köln. Hauptanlaß ist die innere Erneuerung am Grabe unseres Gründers Adolph Kolping.

Damit verbunden ist die Besichtigung der historischen Stätten in Köln und Kerpen (Geburtshaus, Kolpingmuseum etc.). Auf der Rückfahrt wird die Wallfahrtskirche in Neviges besucht.

Die Fahrt kostet pro Person DM 65,- (für Mitglieder) inklusive Fahrpreis, Mittagessen am Samstag und Sonntag, Übernachtung, Abendessen Samstag, Frühstück Sonntag.

Anmeldeschluß ist spätestens der 5. Mai bei allen Kolpingfamilien oder direkt bei Edmund Kaune, Wurster Str. 209, 2850 Bremerhaven, Telefon 8 85 88.

Sage und schreibe 78 Mitglieder nahmen in 2 Bussen die Fahrt auf. Übernachtet wurde im Kolpinghaus und in einer dort nahe gelegenen Pension.

Neben dem Besuch und einer Führung durch die Zentrale stand die Feier der heiligen Messe mit unserem **Generalpräses Prälat Heinrich Festing** in der Minoritenkirche und der damit verbundene Besuch des Grabes Kolpings im Vordergrund.

Nach einer Stippvisite des Geburtshauses von Adolph Kolping in Kerpen fuhr man, nicht ohne eine im eigenwilligen Stil neu errichtete Wallfahrtskirche in Neviges zu besichtigen, zufrieden wieder nach Hause.

Erwähnenswert hierbei ist, dass Kolpingbruder **Rudi Meinhardt** aus Mitte maßgeblich an der Organisation dieser Fahrt beteiligt war.

Am Sonntag, den 17. September 1978 war es dann so weit.

Im Rahmen unseres Familientages wurde die Aufnahme der bereits angesprochenen 4 Kolpingfamilien vollzogen.

Während der heiligen Messe, zelebriert vom **Diözesanpräses Pfarrer Wolfgang Freter**, und danach im Pfarrzentrum von Bremen Blumenthal wurden die Kolpingfamilien in den Bezirksverband Nordsee aufgenommen.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen aus der Gulaschkanone fuhr man in den Vogelpark Walsrode.

Das Kolpingwerk Bezirksverband Nordsee bestand fortan aus 9 Kolpingfamilien und wurde aufgrund der

geographischen Lage damit flächenmäßig der zweitgrößte Bezirksverband im Diözesanverband Hildesheim.

KOLPINGWERK BEZIRKSVERBAND NORDSEE UM 4 KOLPINGSFAMILIEN VERGRÖßERT

Das Kolpingwerk - Bezirksverband Nordsee - seither bestehend aus den Kolpingsfamilien Cuxhaven, Bremerhaven-Leherheide, Lehe, Mitte und Geestemünde, hat während seines Familientages in Bremen-Blumenthal und im Vogelpark Verden „Zuwachs“ von 4 Kolpingsfamilien bekommen.

In einem feierlichen Festamt mit unserem Diözesanpräses Pfar-
rer Freter aus Hildesheim wurden die Kolpingsfamilien Bremen-

AUSSTELLUNG K R E U Z
Kunsthalle Bremerhaven
18. November - 10. Dezember 1978

Grohn, Rönnebeck, Blumenthal sowie Verden dem Bezirksverband Nordsee angegliedert. Vorher wurde der bestehende Bezirksverband Unterweser aufgelöst.

Der „weltliche“ Anschluß wurde im Rahmen eines Frühschoppens im Pfarrzentrum Blumenthal durch den Diözesanvorsitzenden Hilmar Mecke vollzogen.

Zwar liegen die Kolpingsfamilien von Cuxhaven bis Verden räumlich sehr weit auseinander, jedoch sind sich alle darin einig, daß dies kein Hindernis in der Durchführung unseres Programmes bringt.

Wir sind zusammengewachsen aus dem Geiste Adolph Kolpings - keiner kann dieses Band lösen.

Edmund Kaune

Obwohl zunächst heftige Bedenken wegen der Entfernungen bestanden, immerhin sind es zwischen der Kolpingsfamilie Cuxhaven und Verden gute 1 ½ Stunden Fahrtzeit mit dem Auto, passten sich alle Kolpingsfamilien sehr schnell dieser neuen Situation an und freuten sich über neue Kontakte, die auch zu persönlichen Freundschaften führten.

Bezirksverband Nordsee. Das Kolpingwerk, Bezirksverband Nordsee, seither bestehend aus den Kolpingsfamilien Cuxhaven, Bremerhaven-Leherheide, Lehe, Mitte und Geestemünde hat „Zuwachs“ von 4 Kolpingsfamilien aus dem aufgelösten Bezirk Unterweser bekommen.

In einem feierlichen Festamt mit Diözesanpräses Freter wurden die Kolpingsfamilien Bremen-Grohn, Rönnebeck, Blumenthal sowie Verden dem Bezirk Nordsee angegliedert. Die Zuordnung wurde nach gründlicher Vorbereitung im Rahmen eines Familientages aller Kolpingsfamilien vollzogen. Zwar liegen die Kolpingsfamilien von Cuxhaven bis Verden räumlich sehr weit auseinander, jedoch sind sich alle darin einig, daß dies kein Hindernis in der echten Kolpingarbeit bringt.

Ein Bericht in der „KI“... und der
„Nordsee- Zeitung“ Bremerhaven.

Das Kolpingwerk Bezirksverband Nordsee bestand nunmehr aus den Kolpingsfamilien

Cuxhaven

Bremerhaven Leherheide, Bremerhaven Lehe, Bremerhaven Mitte, Bremerhaven Geestemünde
Bremen Grohn/ Burglesum, Bremen Blumenthal, Bremen Rönnebeck und Verden.

KOLPING UND DIE POLITIK im Jahre 1979

Im Programm des Kolpingwerkes ist verankert, dass jedes Mitglied seinen Mann auch in der Gesellschaft und in der Politik zu stehen hat.

Aufgrund dieses Auftrages sind sehr viele unserer Mitglieder politisch aktiv und vertreten in besonderer Weise unsere christliche Überzeugung im Stadtparlament, im Landtag und auch darüber hinaus.

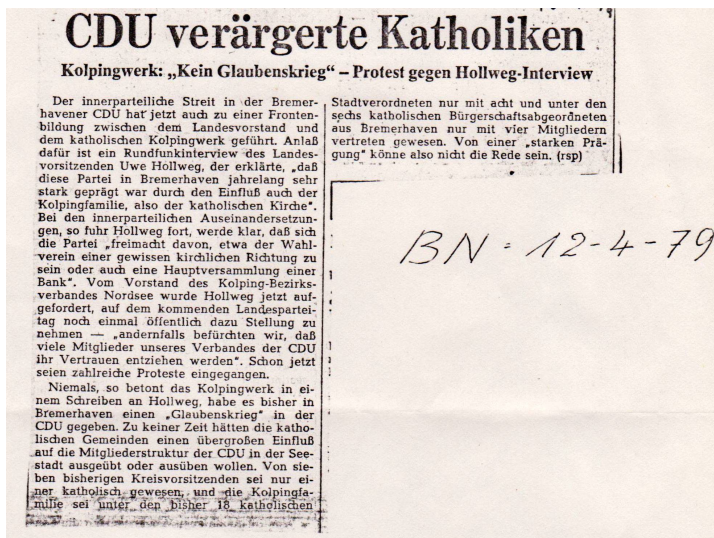
Nun sind die politischen Verhältnisse nicht immer so, dass sich unsere Mitglieder mit ihrer Meinung durchsetzen können, dafür jedoch leben wir in einer Demokratie.

Kämpfen müssen wir allerdings, wenn an den Grundfesten unserer Überzeugung gerüttelt und auch das Kolpingwerk in einer unangemessenen Weise angegriffen wird.

So gab es im Jahre 1979 im Lande Bremen Differenzen zwischen dem seinerzeitigen Landesvorsitzenden der CDU und unserem Bezirksverband.

Diese unangenehme Zwistigkeit wurde sogar öffentlich ausgetragen und endete mit einer förmlichen Entschuldigung der Parteiführung.

Wir sparen uns weitere Kommentare und lassen die Zeitungsausschnitte (Zitate) selbst sprechen:



Bremer Nachrichten 12. April 1979

Nordsee-Zeitung 21. April 1979

Kolpingwerk kritisiert CDU-Chef Hollweg

Der jüngste Streit in der Bremerhavener CDU wird eine besondere Rolle wohl auch auf dem Landesparteitag der Christlich-Demokratischen Union am morgigen Sonntag in Bremen spielen. Nachdem die Auseinandersetzungen um die Kandidatenaufstellung – wie berichtet – mit knapper Mehrheit per Beschluß Ende März beendet wurden, sorgte mittlerweile ein Rundfunk-Interview des Landesvorsitzenden Uwe Hollweg für einen neuen Streit.

Hollweg hatte geäußert, die CDU in Bremerhaven sei „jahrelang sehr stark geprägt“ gewesen durch den Einfluß „auch der Kolping-Familie, also der katholischen Kirche“. Jetzt mache die Partei sich frei davon, „etwa der Wahlverein einer gewissen kirchlichen Richtung zu sein oder auch 'ne Hauptversammlung einer Bank“.

Daraufhin hatte der Bezirksverband Nordsee des Deutschen Kolpingwerkes den CDU-Landesvorsitzenden scharf kritisiert. Bezirksvorsitzender Edmund Kaune und Bezirkspräsident Arnold Fricke stellten klar, zu keiner Zeit hätten die katholischen Gemeinden in Bremerhaven „einen übergroßen Einfluß auf die Mitgliederstruktur der Partei ausgeübt bzw. ausüben können oder wollen“.

Sie schreiben weiter: „Wir bedauern sehr, daß sich immer mehr Menschen von den Idealen unserer beiden großen Kirchen abwenden und Schwierigkeiten haben, sich mit dem ‚C‘ in der CDU laut Grundsatzprogramm 1978 zu identifizieren.“ Das Kolpingwerk forderte Hollweg auf, auf dem Landesparteitag zu diesem Schreiben öffentlich Stellung zu nehmen, „andernfalls befürchten wir, daß viele Mitglieder unseres Verbandes der CDU ihr Vertrauen entziehen werden“.



Nordsee- Zeitung 23. April 1979

Laut Bericht des Vorsitzenden während der Bezirksversammlung am 23. Februar 1980 gab es für das Jahr 1979 neben den Streitigkeiten mit der Landes- CDU noch 2 erwähnenswerte Veranstaltungen, nämlich den „Tanz in den Mai“, der sehr erfolgreich in der Strandhalle durchgeführt wurde, sowie die Vielzahl der Teilnehmer am Diözesan- Familientag in Hildesheim.



Ebenso erwähnenswert ist noch, dass **Virginia Richter** aus persönlichen Gründen als Schriftführerin aus dem Vorstand ausschied und **Niels Meinhardt** aus der Kolpingsfamilie Bremerhaven Mitte ihr Amt zunächst kommissarisch übernommen hat.

Während der Bezirksversammlung wurde dann aber **Siegfried Weber** zum neuen Schriftführer gewählt.

1980 – JAHR DER JUBILÄEN

Große Ereignisse prägten auch dieses Jahr.

Die Kolpingfamilie Bremerhaven Mitte wurde 100 Jahre alt.

Der Bezirksvorsitzende **Edmund Kaune**, gleichzeitig Vorsitzender der Jubiläums-Kolpingsfamilie, nahm dieses Jubiläum zum Anlass, die Diözesankonferenz nach Bremerhaven einzuladen.

Dieser Bitte wurde entsprochen und die Konferenz wurde in das Jubiläumsprogramm integriert.

Über das ganze Jahr verteilten sich die Festveranstaltungen der Kolpingsfamilie Bremerhaven- Mitte, wobei

der Bezirk in starkem Maße beteiligt war.

Während der Festveranstaltung der Jubiläums- Kolpingfamilie hielt unter Anwesenheit des Bremerhavener **Oberbürgermeister Werner Lenz** und des Hildesheimer Weihbischofs **Pachowiak** **Generalpräses Heinrich Festing** die Festrede.



Oberbürgermeister Werner Lenz verlieh **Geistlichem Rat August Twiehaus** für seine Verdienste um das Sankt Josef Hospital und der Katholischen Schule in Bremerhaven das Bundesverdienstkreuz.

Es wurde ihm in den Amtsräumen des Oberbürgermeisters übergeben.

Am 10. Mai fand in Mitte eine Arbeitstagung aus dem Sachbereich Gesellschaft und Politik statt, die sehr großen Anklang fand.

Im Herbst war es dann so weit.

Die Diözesankonferenz tagte im Marschenhaus Wremen mit gut 100 Delegierten.

Ein maritimes Festprogramm wurde - eingebettet im Rahmen der allgemeinen Jubiläumsfeierlichkeiten - geboten, von dem man in dem weiten Rund der Diözese noch lange Jahre gesprochen hat.

Doch nicht nur Bremerhaven Mitte feierte sein Jubiläum, die Kolpingsfamilien Geestemünde und Verden begingen gleichermaßen ihr 25 jähriges Bestehen.

In diesem Jahr erlebten die Kolpingsfamilien einen erfreulichen Nachwuchsschub.

Die Jugend aus Wulsdorf hat sich geschlossen der Kolpingsfamilie Geestemünde angeschlossen, während sich Lehe über eine stattliche Anzahl von Neumitgliedern freuen konnte, die bisher als freie Jugendgruppe in der Gemeinde tätig war.

Die Wahlen des Vorstandes in diesem Jahr brachten keine Veränderungen, so dass die Arbeit kontinuierlich fortgesetzt werden konnte.

NORMALE ARBEITSJAHRE - 1981

Die folgenden Jahre verliefen in ruhigen und normalen Bahnen.

Am Samstag, den 14. Februar 1981 fand im Pfarrzentrum St. Marien Bremerhaven- Mitte die Bezirksversammlung statt.

Die auf der Tagesordnung stehenden Neuwahlen ergaben folgende Ergebnisse:

Vorsitzender **Edmund Kaune**, Präses **Dechant Arnold Fricke**, Schriftführer **Heinz Rademacher**, Geschäftsführer **Helmut Kuhangel**, Jungkolping **Niels Meinhardt**, Sachbereich Ehe und Familie **Wolfgang Huber**, Sachbereich Gesellschaft und Politik **Wolfgang Schröter**, Sachbereich Kultur und Freizeit **Aloys Völker**.

Folgende Termine/ Veranstaltungen für 1981 wurden beschlossen:

Donnerstag, 30. April 1981, 20.00 Uhr „Tanz in den Mai“ in der Strandhalle

Sonntag, 03. Mai 1981, 15.30 Uhr „Tag des Bezirkes“ in St. Marien Cuxhaven

Freitag, 28. August bis Sonntag, 30. August 1981, Berlin Wochenende

Samstag, 14. November 1981, 10.00 Uhr, Schulung aus dem Sachbereich Gesellschaft und Politik mit dem Diözesanbereichsleiter **Dieter Posselt**.

Zum Berlin Wochenende, der 2. Reise unseres Bezirksverbandes, ist noch erwähnenswert, dass es per Flugzeug von Hannover aus nach Berlin ging.

Dort wurde ein interessantes Programm angeboten, welches auch eine intensive Begegnung mit Schwestern und Brüder der Kolpingsfamilie Tegel beinhaltet.

Übernachtet wurde im Kolpinghaus Kreuzberg, gleichzeitig der Sitz des dortigen Diözesanverbandes.

1982

Die Politik bestimmte auch 1982 unseren Bezirksverband.

Kolpingblatt
DV HILDESHEIM

Bezirksverband Nordsee

»Ohne-mich-Standpunkt tödlich«

Auf einer recht gut besuchten Arbeitstagung des Sachbereiches »Gesellschaft und Politik« des Kolpingwerkes Bezirksverband Nordsee in Frelsdorf stellten die Anwesenden übereinstimmend fest, daß gerade in der heutigen Zeit die Standpunkte »ich bin gegen alle« und »Ohne mich« unhaltbar und sogar tödlich sind für das Gemeinwohl.

Der Zentralleiter für Gesellschaft und Politik des Kolpingwerkes Deutscher Zentralverband, Dieter Posselt, beschwor die Teilnehmer, sich nicht den Aufgaben in den Pfarrgemeinden zu entziehen und sich vor allem in der politischen Gemeinde zu aktivieren.

Wolfgang Schröter, MdB, Mitglied der Bremer Bürgerschaft (Landtag) und Leiter des Sachbereiches »Gesellschaft und Politik« im Bezirksverband Nordsee, unterstrich die Forderungen von Dieter Posselt. Er empfahl den Anwesenden aus den Kolpingsfamilien Verden, Bremen-Nord, Bremerhaven und Cuxhaven, sich parteipolitisch zu betätigen und sich dabei auf der Basis der katholischen Soziallehre für die Mitbürger einzusetzen. Schröter wies weiter: Er sei froh, daß die CDU in Hamburg das Christliche betonte, und er beendete

seine Ausführungen mit dem Zitat Kohls von dem Hamburger Parteitag: »Ein Volk, das sich von Gott abwendet und die Fähigkeit verliert, christlich zu glauben und zu handeln, muß sich zwangsläufig in der Sinnlosigkeit wiederfinden. Verlust an Glauben bringt kein Mehr an Freiheit, sondern führt zu immer mehr Lebensangst.«

Der Bezirksvorsitzende Edmund Kaune fasste die Ergebnisse aus den fünf Arbeitskreisen zusammen, dankte allen Anwesenden für die aktive Mitarbeit und griff die Forderung der Versammlung auf, Anfang 1982 die nächste Arbeitstagung mit dem Thema »Nell Breuning und die katholische Soziallehre heute« einzuberufen.

Unser neuer Sachbereichsleiter für Gesellschaft und Politik, **Wolfgang Schröter**, gleichzeitig engagierter Politiker in der Bremerhavener CDU, machte, auch öffentlich, auf sich aufmerksam, als er die Mitglieder Kolpings für seine Partei aktivieren wollte.

Dies stieß nicht nur auf Zustimmung.

Doch getreu dem Programm Kolpings – sei ein tüchtiger Staatsbürger – forderte er alle Mitglieder zum verstärkten politischen Handeln auf.

CDU-Abgeordneter tritt für christlichere Politik ein

Ärger um Schröter-Brief an rund 300 Kolpingmitglieder

Soll das „C“ in der Politik der Bremerhavener CDU stärker betont werden? Um diese Frage gibt es offensichtlich schon seit längerer Zeit „unter der Decke“ schwelende Meinungsverschiedenheiten in der Partei, die die hln und wieder offen zu Tage tretenden Unstimmigkeiten (Süchwort „CDU-Brünnen“) verstärken. Sie wurden in einem Brief des CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Wolfgang Schröter deutlich.

Schröter, Sachgebietsleiter für Gesellschaft und Politik im Kolpingwerk für den Bezirk Nordsee, verteilte einen vervielfältigten Brief an etwa 300 Mitglieder des Kolpingwerkes, in dem er sich Gedanken darüber machte, wie sich die CDU in Bremerhaven zur Zeit in der Öffentlichkeit darstellt. Der Bürgerschaftsabgeordnete: „In der letzten Zeit wurde ich sehr häufig von Kolpingmitgliedern angesprochen, die ängstlich in die Zukunft schauen und mit der CDU in Bremerhaven nur noch wenig gemein haben.“

Neben anderen, gesellschaftspolitischen Gründen, teilweise auf Bundesebene, sieht Schröter die Schuld hieran auch in „zerstörerischen Tendenzen in der CDU Bremerhaven“. Die Querelen hätten ihren Ursprung im August 1971. Betrübt sei er über die Aussagen vieler Kolpingmitglieder, nach denen diese nicht zur Wahl gehen würden, weil die CDU für sie zu Zeit nicht wählbar sei. Diese Äußerungen habe er auch in Kreisen der evangelischen und katholischen Kirchen gehört. Schröter mußte

maß, daß die Auseinandersetzungen um den „CDU-Brünnen“ in der „Bürger“ zu dieser Einstellung beigetragen haben.

Nach Schröters Meinung müsse „eine christliche Erneuerung von innen heraus einsetzten“. Um dies zu erreichen, seien die Kolpingmitglieder aufgerufen, sich „aktiv am Staatsleben zu beteiligen, um als Garant für Politik im christlichen Sinne zu wirken“. Deshalb füge er „zur schnelleren Handhabung“ gleich einen Aufnahmeantrag für die CDU dem Schreiben bei.

Der Brief schlug sowohl beim Kreisvorstand in Bremerhaven als auch im Landesvorstand und in der Bürgerschaftsfraktion Wellen. Die Gremien befäßen sich damit, aber ohne konkrete Konsequenzen für Schröter. Landesvorsitzender Bernd Neumann: „Ich betrachte die Angelegenheit als abgeschlossen. Wir haben wichtigere Probleme.“ Kreisvorsitzender Manfred Ebel: „Wir beabsichtigen, die in dem Brief aufgeworfenen Fragen in einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Kolpingwerk mit Wolfgang Schröter zu diskutieren.“

Stärker einsetzen in der Parteipolitik

Für einen stärkeren Einsatz in der parteipolitischen Arbeit sprach sich der Bürgerschaftsabgeordnete Wolfgang Schröter während einer Arbeitstagung des Kolpingwerkes, Bezirksverband Nordsee, aus. Schröter – der Leiter des Sachbereichs Gesellschaft und Politik – empfahl den Teilnehmern aus Verden, Bremen-Nord, Bremerhaven und Cuxhaven, sich dabei auf der Basis der katholischen Soziallehre für die Mitbürger einzusetzen.